

Limmattal, im Januar 2017

Medienmitteilung der Limmattaler Wirtschaftsverbände zur Abstimmung über die Unternehmenssteuerreform III (USR III)

Sehr geehrte Damen und Herren

Die vier Wirtschaftsverbände des Limmattals setzen sich bei eidgenössischen Abstimmungen resolut für die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Schweiz ein. So auch bei den Abstimmungen vom 12. Februar 2017, die für den Wirtschaftsstandort Schweiz und für das Limmattal von grosser Bedeutung sind.

Ja zu einer Investition in die Zukunft – Ja zur Unternehmenssteuerreform III (USR III): Die USR III hat zum Inhalt, die Besteuerung der rund 24'000 Statusgesellschaften in der Schweiz (Holding-, Domizil- und gemischte Gesellschaften) wieder mit internationalen Standards in Einklang zu bringen. Wir begrüssen es daher, dass die bisherigen Steuerprivilegien für diese Gesellschaften abgeschafft und in Zukunft alle Unternehmen in der Schweiz steuerlich gleich behandelt werden sollen.

Um diese Unternehmen und ihre rund 150'000 Arbeitsplätze sowie jährlich über 5 Milliarden Franken an Steuereinnahmen möglichst in der Schweiz zu behalten, unterstützen wir ebenfalls die neuen, von Bund und Kantonen geplanten, international akzeptierten steuerlichen Entlastungsmassnahmen. Die parallel damit einhergehenden finanzpolitischen Massnahmen – die stärkere Beteiligung der Kantone an den Einnahmen der direkten Bundessteuer und die Anpassung des Finanzausgleichs – fussen auf einem guten und ausgewogenen Kompromiss zwischen Bund und Kantonen.

Die Reform ist folglich, wie bereits die vorherigen Reformen¹, eine Investition in die Zukunft – eine, mit der die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Schweiz gestärkt wird und von der positive Auswirkungen auf Innovation, Wertschöpfung, Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und Wohlstand zu erwarten sind.

Wir sagen aus all diesen Gründen Ja zur Unternehmenssteuerreform III vom 12. Februar 2017.



Gregor Biffiger
Präsident Gewerbeverband Limmattal



Fredi Pahr
Präsident Industrieverein Spreitenbach



Dr. Andreas Geistlich
Co-Präsident Wirtschaftskammer Schlieren



Dr. Josef Wiederkehr
Präsident Industrie- und Handelsverein Dietikon

¹ So sind die Einnahmen aus den Unternehmensgewinnsteuern in den letzten 20 Jahren trotz oder vielleicht gerade wegen der früheren Unternehmenssteuerreformen stark angestiegen. Im Vergleich zum Jahr 1990 zahlten die Unternehmen 2015 mit fast 10 Milliarden Franken Gewinnsteuern mehr als das Vierfache in die Bundeskasse.